

Grußwort von BM Rudolf Kürner zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr 2021

Sehr geehrter Herr Kommandant Kefer, liebe aktive Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Mitglieder unserer Alters- und Jugendfeuerwehr, seit Jahr und Tag gehört zu unserem Jahresablauf die Jahreshauptversammlung unserer Freiwilligen Feuerwehr, jährlich wechselnd in Markgröningen und Unterriexingen. Mir liegt diese Begegnung sehr am Herzen. Aber in diesem Jahr kam es leider anders. Die Corona-Pandemie hielt und hält die ganze Welt in Atem und unser aller Alltag hat sich gravierend verändert. Nichts ist mehr wie wir es vorher kannten und Dinge, die wir vorher für unmöglich gehalten hätten, sind plötzlich bittere Realität geworden. Das öffentliche Leben kam in weiten Teilen zum Erliegen, wo von auch und besonders unsere Veranstaltungen betroffen sind. Bei der Feuerwehr leidet neben den aktuell schwierigen Einsatzbedingungen insbesondere der Übungsbetrieb, wie auch die unersetzliche Pflege der Kameradschaft, die für den Einsatz im Ernstfall besonders notwendig ist.

Durch die persönlichen Begegnungen das ganze Jahr über, sei es beim Tag der offenen Tür oder auch bei sonstigen Gelegenheiten, vermitteln mir die Männer und Frauen unserer Wehr ein Gefühl der Sicherheit, ein Gefühl der Verlässlichkeit und – ja, auch das – ein Gefühl des Vertrauens. Denn dann weiß ich, unserer Feuerwehr geht es grundsätzlich gut. Das ist für mich als Bürgermeister ein wahrlich positives Gefühl. Verstehen Sie mich nicht falsch. Ich schätze Ihre Fachkompetenz, Ihre Zuverlässigkeit und Ihren selbstlosen Einsatz für unsere Bevölkerung. Aber ich glaube, Sie stimmen mir zu, dass es für alle Beteiligten besser ist, wenn Sie Ihre exzellenten Kenntnisse in Übungsszenarien auf dem aktuellen Stand halten, als diese in tatsächlichen Einsätzen anwenden zu müssen.

Ein genauso gutes Gefühl ist aber die Gewissheit: Wenn's brennt, kommt die Feuerwehr. Sie kommt bei schweren Unfällen. Sie kommt bei Hochwasser. Sie kommt, wenn Menschen aus Gefahr gerettet werden müssen. Die Feuerwehr

kommt immer. Unvorstellbar, wenn es nicht so wäre. Für uns alle ist das selbstverständlich. Und jeder erwartet auch ganz selbstverständlich, dass ihm im Notfall geholfen wird. Wer denkt eigentlich daran, dass die Feuerwehrleute in Markgröningen alle freiwillig und ehrenamtlich retten, löschen, schützen und bergen? Wer denkt daran, dass sie freiwillig und ehrenamtlich ihre Gesundheit und manchmal sogar ihr Leben riskieren? Wer denkt daran, welche große körperliche und seelische Belastung Feuerwehrleute im Einsatz auf sich nehmen?

Selbstverständlich ist das ganz und gar nicht. Ob Sie im Anschluss an Einsätze nachträglich von den Betroffenen noch etwas hören, zum Beispiel ein Dankeschön, entzieht sich meiner Kenntnis. Aber gerade deswegen ist es mir besonders wichtig, dass ich Ihnen im Rahmen Ihrer Jahreshauptversammlung – wenn dieses Mal ausnahmsweise nur auf diesem Weg - ganz offiziell Dank ausspreche. Persönlich, im Namen des Gemeinderats und der Stadtverwaltung, wie auch unserer gesamten Bevölkerung.

Danke für die vielen Einsätze im vergangenen Jahr. Danke für tausende Übungsstunden. Danke dafür, dass Sie sich Zeit nehmen, in unseren Kindergärten und Schulen kindgerecht über Brandschutz zu informieren, und schon unseren Jüngsten beibringen, welche Notfallnummer im Brandfall zu wählen ist. Danke für Ihr Engagement für die Allgemeinheit. Besonders hervorheben möchte ich Ihren Einsatz unter den schwierigen Bedingungen, die uns die Corona Pandemie schon das ganze Jahr über und weiterhin aufbürdet.

Mein besonderer Dank geht in diesem Jahr an unseren hervorragenden und hoch kompetenten Stadtkommandanten Hans-Hermann Kefer, der nach langjähriger aktiven Mitgliedschaft und nach 14 engagierten Jahren als Kommandant die Führung der Markgröninger Wehr abgibt.

Damit Sie Ihren wertvollen Dienst versehen können, brauchen Sie Ausrüstung. Was nutzt die bestmöglich ausgebildete Feuerwehrfrau, der höchst kompetente Feuerwehrmann, wenn es am Handwerkszeug fehlt. Passend dazu habe ich einen Spruch im Internet gefunden: „Erst wenn das letzte Feuerwehrauto eingespart wurde und kein Freiwilliger mehr ein Ehrenamt ausübt, dann merken wir, dass Geld allein kein Feuer löschen kann!“

Sie wissen alle, dass wir es niemals so weit lassen würden. Ganz im Gegenteil: Gemeinderat und Stadtverwaltung beweisen regelmäßig, dass uns an einer guten Ausstattung und Ausbildung unserer Freiwilligen Feuerwehr besonders viel liegt.

Jeder Euro in die Sicherheit unserer Bevölkerung ist gut angelegtes Geld. Das neue HLF z.B. trägt der Tatsache Rechnung, dass sich das Aufgabenspektrum der Feuerwehr in letzter Zeit stark erweitert hat. Aus der Brandbekämpfungstruppe früherer Zeiten ist eine universell einsetzbare Taskforce geworden, die die unterschiedlichsten Gefahrensituationen meistert. Und damit sind auch die Anforderungen an die Feuerwehr beziehungsweise die einzelnen Feuerwehrleute stetig gestiegen.

Selbstverständlich gehört es immer noch zu Ihren vordringlichen Aufgaben, Feuer zu löschen und vorbeugende Brandbekämpfung zu betreiben. Genauso bedeutsam sind jedoch mittlerweile Rettungs- und Bergungsdienste bei Unfällen und Naturkatastrophen sowie Umweltschutzeinsätze. Verletzte bergen oder Gefahrgüter zu sichern ist für Sie ebenso alltäglich geworden wie das Löschen von Bränden. Nicht mehr nur Drehleiter und Spritze sind Ihr Handwerkszeug, sondern auch Schneidwerkzeug und Sauerstoffgerät.

Keine Frage, Sie bekommen auf Ihren Einsätzen viel Schlimmes zu sehen. Sie brauchen nicht nur Ihr umfassendes Know-how, sondern auch starke Nerven. Viele Ihrer Einsätze verlangen Ihnen in jeder Hinsicht viel ab. Aber Sie wissen, dass Sie mit Ihrem Wirken Menschenleben retten und größere Schäden verhüten. Sie werden gebraucht, Ihre Dienste sind für uns alle in unserer Stadt und teilweise darüber hinaus unverzichtbar. Ihr kompetentes Eingreifen hat schon Unzähligen geholfen und viele Gefahren gebannt. Und dafür danke ich Ihnen heute vielmals.

Wenn der Feueralarm schrillt, zählt jede Minute. Im Normalfall liegt die Hilfsfrist bei zehn Minuten. Eigentlich kein Problem – nachts. Tagsüber sieht es nicht immer so gut aus. Einfach weil viele von Ihnen auswärts arbeiten und es bei einer Alarmierung gar nicht rechtzeitig zurück nach Markgröningen schaffen würden.

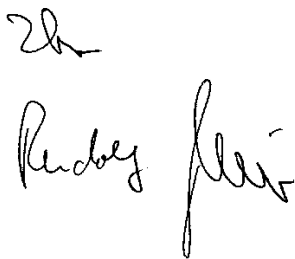
Liebe Mitglieder unserer Freiwilligen Feuerwehr, ich ziehe meinen Hut vor Ihnen und zolle Ihnen meinen höchsten Respekt. Sie sind tagein tagaus innerhalb

kürzester Zeit dort, wo Ihre wirkungsvolle Hilfe gebraucht wird. Sie tun das ehrenamtlich, in Ihrer Freizeit, aus eigenem Entschluss und ohne dafür eine unmittelbare Gegenleistung zu erwarten.

So zu handeln, ist alles andere als erwartbar und kann auch nicht eingefordert werden. So zu handeln, bekundet viel Verantwortungsgefühl und Gemeinsinn. Deshalb möchte ich heute nochmals betonen, wie sehr wir alle in Markgröningen Ihren Einsatz für Ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl schätzen.

Ich wünsche Ihrer Jahreshauptversammlung – auch wenn Sie in diesem Jahr hoffentlich als einmalige Ausnahme nur schriftlich stattfinden kann – trotzdem einen guten Verlauf, was ich im Hinblick auf die anstehenden Wahlen, vor allem des neuen Kommandanten besonders betonen möchte. Ihren Vorhaben für das bereits begonnene Jahr ein gutes Gelingen, und vor allem wünsche ich Ihnen Erfolg bei Ihren künftigen Einsätzen und alles Gute. Kommen Sie vor allem gesund wieder!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized monogram 'RK' above the full name 'Rudolf Kürner' written in a cursive script.

Rudolf Kürner

Bürgermeister